

Da hilft kein Denkmalschutz: Mainzer Straße 1 muß weichen

SPD und CDU lassen sich von FDP-Protest nicht beeindrucken

Nach jahrelangem Tauziehen um das Haus Mainzer Straße 1 ist dessen Schicksal nun endgültig besiegelt: gemäß einem Parlamentsbeschuß, der von SPD und CDU gemeinsam getragen wird, muß die denkmalgeschützte Villa der Spitzhacke zum Opfer fallen. Die FDP, die buchstäblich in letzter Minute noch den Abriß zu verhindern versuchte, blieb ohne Erfolg.

Anlaß für den Abriß des Hauses, das schon seit Jahren leersteht, sind die Pläne, auf dem Gelände zwischen Wilhelmstraße und Mainzer Straße ein Parkhaus zu errichten – ein Vorhaben, an dessen Notwendigkeit niemand zweifelt. Veranstalter in der nahegelegenen Rhein-Main-Halle hatten schon seit Jahren auf die großen Parkprobleme hingewiesen, die bei jeder größeren Veranstaltung aufs neue entstehen.

Den Freien Demokraten erscheint es zweifelhaft, ob zum Bau des Parkhauses, den auch sie befürworten, wirklich das Gebäude Mainzer Straße 1 abgerissen werden muß. Anwohner unterstützen sie darin. In einem Schreiben von ihnen heißt es: „Im letzten Jahr war der vorhandene Parkplatz an rund 36 Tagen besetzt und an weiteren zehn Tagen fast voll. An allen übrigen Tagen im Jahr – und das sind immerhin weit über 300 Tage – war der Parkplatz mäßig bis höchstens halb besetzt. Unsere Kinder spielen schließlich dort jede Woche Fußball!“

Mit der FDP sind sich die Anwohner darin einig, daß möglichst viel von dem, was da ist, erhalten bleiben soll und möglichst we-

nig von dem, was geplant ist, verwirklicht werden soll. Letzte Hoffnung dabei ist das Hessische Landesamt für Denkmalspflege, das von der FDP aufgefordert wird, „eine Abrißgenehmigung zu versagen, um so eine durchaus mögliche Neuplanung zu erzwingen.“

Derselbe Streit war schon einmal vor fünf Jahren aufgeflammt. Im Frühjahr 1975 hatte sich die „Bürgerinitiative Alt-Wiesbaden“ für das Gebäude Mainzer Straße 1, besser bekannt unter dem Namen „Haus der Englischen Fräulein“, stark gemacht. Seit 1892 betrieben die Englischen Fräulein in diesem Haus ein Pensionat und eine Schule, bis sie 1968 aus Personalmangel die Pforten schließen mußten. Die Stadt kaufte damals das Haus. Die Pläne für einen zwanziggeschossigen Hochhausbau lagen schon in den Schubladen. Dort blieben sie auch liegen, ehe sie im Reißwolf verschwanden.

Der Beschluß des Parlaments zieht nun einen Schlußstrich unter die wechselhafte Geschichte des Hauses. FDP-Stadtverordneter Dieter Wallenfels: „Ich bin von dem Mangel an denkmalgeschützerischem Engagement von Stadtentwicklungsdezernent Thiels enttäuscht.“

Chr



MAINZER STRASSE 1: Das denkmalgeschützte Haus, das seit Jahren leersteht und entsprechend verwahrlost aussieht, muß abgerissen werden. Nach einem Parlamentsbeschuß soll hier ein Parkhaus entstehen. E-Foto

Wiesbadener Kurier 2/3. Feb 1980